

Protokoll

der 63. Delegiertenversammlung vom

Mittwoch, 25. Juni 2025, 19:00–21:00 Uhr

im Forum Superblock (1. Stock), Pionierstrasse 7, Winterthur

Öffentliche Versammlung

Geschäftsliste:

Einstieg (informell):

- Überlegungen zum Naturnetz Winterthur und Umgebung
 - Stefan Fritschi, Präsident RWU
- Information zum Naturnetz Region - Handlungsmöglichkeiten
 - Hansueli Müller, Landwirt Naturnetz Pfannenstil

Traktanden Delegiertenversammlung:

1. Beschlussfähigkeit / Stimmzählende und Beschlussprotokoll der 62. DV vom 26. Juni 2024 (Anhang 1 der Einladung)
2. Geschäftsbericht 2024 (Anhang 2 der Einladung)
3. Jahresrechnung 2024 (Anhang 3 der Einladung)
4. Budget 2026 (Anhang 4 der Einladung) mit Ausblick auf anstehende Aufgaben und Veranstaltungen
5. Anträge der Delegierten

Aktenauflage auf der Website www.rwu-planung.ch.

Anzeige im kantonalen Amtsblatt vom 23. Mai 2025

Unterlagen:

- Einladung zur 63. DV vom 25. Juni 2025 inkl. Anhängen und Anträgen Vorstand
- Präsentation der Delegiertenversammlung

Abschluss (informell):

Information des Amtes für Raumentwicklung: Vorstellung Amtsleitung ARE (Sara Künzli) und Abteilungsleiter Raumplanung (Benjamin Meyer) sowie Stand PBG/Richtplan betreffend Kleinsiedlungen

Begrüssung und Programm

Der Präsident Stefan Fritschi begrüsst die Delegierten im Namen des Vorstands zur 63. ordentlichen Delegiertenversammlung und stellt die Traktandenliste vor. Neben den formellen Traktanden der Delegiertenversammlung ist ein Einstieg zum Thema Naturnetz vorgesehen und zum Abschluss stellt sich die neue Führung des ARE vor.

Naturnetz Winterthur und Umgebung (informell)

a) Überlegungen Vorstand RWU

Stefan Fritschi erläutert die Ausgangslage. In den beiden Städten Winterthur und Illnau-Effretikon sind Postulate eingereicht worden, die die Prüfung eines Naturnetzes RWU anregen. Der Vorstand hat diesen Ball aufgenommen, da die RWU bereits im RegioROK (2011) die Aufnahme der Vernetzungskorridore beschlossen hat und die regionalen und kommunalen Aufgaben definierte. Die RWU unterstützte die Initiative des Landwirtschaftlichen Bezirksvereins Winterthur, welcher im Jahr 2015 das Landschaftsqualitätsprojekt Winterthur – Andelfingen startete.

Für den RWU-Vorstand stehen zwei Optionen zur Wahl. Entweder tritt die RWU als Trägerin auf, oder das Naturnetz wird mit einer eigenständigen Trägerschaft umgesetzt. Der RWU-Vorstand ist offen für die Prüfung der Schaffung eines Naturnetzes. Die Übernahme der Trägerschaft erachtet er nur als zweckmässig, wenn kein anderer Akteur diese Aufgabe übernimmt. Die RWU soll jedoch die Initialphase übernehmen. Im Zeitraum von September 2025 bis Februar 2026 sind 2 bis 3 Konferenzen in den Kleinregionen vorgesehen. Dort wird einerseits informiert und andererseits werden die Bedürfnisse abgeholt. Beteiligte Akteure sind die GemeindevertreterInnen, die Landwirtschaftsverbände/-vereine sowie die Naturschutzverbände/-vereine. An der Delegiertenversammlung RWU vom 24. Juni 2026 kann dann der Grundsatzentscheid zur Einführung eines Naturnetzes gefällt werden.

b) Erfahrungsbericht vom Naturnetz Region

Hansueli Müller ist Landwirt im Naturnetz Pfannenstil. Das Naturnetz existiert seit 27 Jahren und hat schon viele Projekte umgesetzt. Er erläutert die Geschichte des Naturnetzes Pfannenstil. Mit Maur wurde die letzte Gemeinde aufgenommen. Da Maur nicht zur Zürcher Planungsgruppe Pfannenstil (ZPP) gehört, wurde eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen.

Die heutigen Ziele des Naturnetzes Pfannenstil sind:

- Naherholungsraum für Bewohnerinnen und Bewohner der Region aufwerten
- Qualität des Lebensraums Pfannenstil für Pflanzen und Tiere verbessern
- Kantonal und regional wichtige Lebensräume erhalten, aufwerten und miteinander vernetzen
- Qualitativ hochwertige ökologische Ausgleichsflächen in der Landwirtschaft fördern
- Zusammenarbeit mit Landwirtinnen und Landwirten auf freiwilliger Basis stärken
- Negative Effekte der inneren Verdichtung durch Förderung von Freiräumen mildern

Danach erklärt er die Leistungen des Naturnetzes Pfannenstil:

- Regionales Vernetzungsprojekt nach Direktzahlungsverordnung (DZV)
- Regionales Landschafts-Qualitätsprojekt nach DZV
- Erarbeitung Beitragsweisungen für alle Gemeinden
- Beratung Landwirt*innen für Umsetzungsprojekte
- Schulung von Landwirten und Gemeindeverwaltungen und Kursangebot naturnaher Unterhalt
- Realisierung von Teilprojekten nach Vorgaben Vernetzungsprojekt
- Regionale Sensibilisierungskampagnen für Biodiversitätsförderung
- Regionale Neophytenstrategie
- Werkzeugkasten Siedlungsökologie

Der Gesamtaufwand des Naturnetzes Pfannenstil beläuft sich auf rund Fr. 700'000.- pro Jahr. Die Regionalplanungsgruppe Pfannenstil finanziert den Overhead und die Gemeinden tragen die projektbezogenen Kosten (auf Gemeindegebiet). Weiter übernehmen der Kanton und private Geldgeber allgemeine und projektbezogene Kosten. Die Regionalplanungsgruppe und die Gemeinden tragen insgesamt lediglich 1/3 der Projektkosten. Das Naturnetz Pfannenstil hat ein eigenes Beitragsystem, das über alle Mitgliedsgemeinden gleich ist.

Zusammenfassend hält Hansueli Müller den grossen Nutzen des Naturnetzes für die Gemeinden wie folgt fest:

- Viel Leistung zu günstigem Preis
- Alle Projekte sind auf freiwilliger Basis, trotzdem ganz wenige Abgänge
- Netzwerk von Akteuren, langfristige Zusammenarbeit

Der Vorteil, wenn ein Naturnetz über eine Planungsgruppe als Dachorganisation läuft:

- Politisches Gewicht
- Langfristige Sicherheit

Das Naturnetz Pfannenstil ist entstanden, als es noch nichts Vergleichbares gab. Hansueli Müller merkt an, dass die RWU die bestehenden Organisationen (Knowhow) unbedingt miteinbeziehen muss. Die ZPP stellt die Grundfinanzierung sicher und über die grösseren Projekte befindet die Delegiertenversammlung der ZPP. Sonst halten sich die Aufwände für die ZPP im Rahmen. Die Fachkommission ist sehr wichtig. Planung, Gartenbau, Landwirtschaft, Naturschutz und Verwaltung sind vertreten. Dazu kommt die externe Fachberatung durch Quadra. Alle Beteiligten arbeiten eng zusammen. Projektbedingt werden auch der Forst und die Jagd beigezogen.

Auf die Frage von Hanspeter Steiner aus Dinhard erläutert Hansueli Müller, dass sich das Naturnetz Pfannenstil in der Frage betreffend Windräder zurückgenommen hat. Dazu muss die ZPP Stellung nehmen.

Delegiertenversammlung

1. Beschlussfähigkeit / Stimmzählende / Protokoll der 62. DV vom 26. Juni 2024

Der Präsident stellt fest, dass

- die Einladung gemäss Art. 21 der Statuten rechtzeitig den Delegierten zugestellt worden ist,
- die Einberufung der Delegiertenversammlung nach Art. 24 der Statuten rechtzeitig öffentlich bekannt gegeben worden ist,
- die Unterlagen gemäss Art. 7 der Statuten in elektronischer Form zugänglich gewesen sind.

Entschuldigt haben sich folgende Delegierte:

- Küng Florian, Brütten
- Bitterli Felix, Dägerlen
- Knecht Severin, Dägerlen
- Plüss Markus, Dättlikon
- Gerber Silas, Dinhard
- Lehmann Mirjam, Elgg
- Klein Beat, Ellikon an der Thur
- Kälin Daniel, Elsau
- Hauser Florian, Hagenbuch
- Thomas Trüb, Hettlingen
- Quadranti Rosemarie, Illnau-Effretikon
- Hosang Bernard, Lindau
- Flach Willy, Pfungen
- Sägesser Jacqueline, Seuzach
- Geiser Patrick, Weisslingen

- Meier Florian, Winterthur
- Strahm Hedi, Winterthur
- Studer Lisa, Winterthur
- Zäch Benedikt, Winterthur

Stellvertretung:

- Gubler René, Turbenthal wird vertreten durch Oelschlegel Cornelia, Turbenthal
- Huber Bettina, Wiesendangen wird vertreten durch Müller Andreas, Wiesendangen
- Gisler Gabriella, Winterthur wird vertreten durch Angele Philipp, Winterthur

Die RPK ist mit Dieter Kläy und Maja Vestner Reding anwesend. Hanspeter Häderli ist entschuldigt. Es liegen keine Anträge von Delegierten vor.

Als Stimmzählende werden Urs Renggli (Elsau) und Philipp Angele (Winterthur) gewählt.

Gemäss Art. 22 der Statuten ist die Versammlung beschlussfähig, wenn die Mehrheit der Delegierten anwesend ist, das heisst mindestens 26 Delegierte. Der Zweckverband der Regionalplanung besteht aus 22 Gemeinden. Jede Gemeinde hat Anrecht auf zwei Sitze, die Stadt Winterthur auf deren acht, die Stadt Illnau-Effretikon auf deren drei. Dies entspricht insgesamt 51 Delegierten. Der Präsident stimmt gemäss Art. 23 Abs. 3 nicht mit, bei Stimmgleichheit trifft er aber den Stichentscheid. Die Delegiertenversammlung fasst ihre Beschlüsse mit einfachem Mehr.

Gemäss Eingangskontrolle sind 31 Delegierte anwesend. Die Versammlung ist beschlussfähig. Die Anzahl Stimmberechtigte beträgt 31. Das einfache Mehr beträgt 16.

Das **Beschlussprotokoll der 62. Delegiertenversammlung vom 26. Juni 2024** lag beim Sekretariat der RWU und auf der RWU-Webseite auf. Es sind keine Änderungsbegehren zum Protokoll eingetroffen, so dass dieses als genehmigt gilt.

2. Geschäftsbericht 2024

Der Präsident verweist auf den Geschäftsbericht, der mit der Einladung den Delegierten verschickt worden ist. Er präsentiert zusammen mit dem Vorstandsmitglied Urs Schäfer (Ressort Landschaft), Marco Nuzzi (Ressort Siedlung), Manfred Leu (Ressort Infrastruktur) und dem Regionalplaner Reto Wild die Ereignisse und Projekte aus Tätigkeiten des Vorstands (vgl. Präsentation).

Es werden keine Anträge gestellt.

Der Geschäftsbericht 2024 wird auf Antrag des Vorstands einstimmig angenommen.

3. Jahresrechnung 2024

Der Präsident erläutert die Jahresrechnung 2024 und die Differenzen zum Budget. Die Rechnung 2024 schliesst gegenüber dem Budget 2024 mit einem Minderaufwand von Fr. 2'042.05 ab. Der Aufwand der Jahresrechnung 2024 beträgt Fr. 281'457.95. Das entspricht einem Aufwand von Fr. 1.36 pro Einwohnerin und Einwohner.

Gemäss Art. 41 der Statuten des Zweckverbands werden die Aufwände durch die Verbandsgemeinden gedeckt. Die Rechnungsprüfungskommission hat die Rechnung nach finanzpolitischen Kriterien geprüft und am 17. April 2025 abgenommen. Gemäss Dieter Kläy, Mitglied der RPK gibt es keine Einwände zur Jahresrechnung. Die RPK empfiehlt der Delegiertenversammlung die Annahme der Rechnung.

Die Jahresrechnung 2024 wird auf Antrag des Vorstands einstimmig genehmigt.

4. Budget 2026 mit Ausblick auf anstehende Aufgaben und Veranstaltungen

Der Präsident gibt einen Überblick der geplanten Aufgaben und Aktivitäten, die dem Budget zugrunde liegen. Das Budget 2026 basiert auf dem vorgesehenen Aufwand der geplanten Aufgaben

und den Entschädigungen gemäss Beschluss Delegiertenversammlung vom 27. Juni 2012. Mit einem Aufwand von Fr. 338'500.- und Kosten von Fr. 1.63 pro Einwohnerin und Einwohner ist das Budget 2026 etwas höher als das Budget 2025 (Mehrleistungen im Bereich Landschaft). Das Budget liegt aber auch im Jahr 2026 unterhalb der definierten Bandbreite gemäss Delegiertenversammlung 2012 von Fr 2.- bis 3.- pro Einwohnerin und Einwohner. Die Verrechnung der Beiträge erfolgt jeweils im Nachhinein aufgrund der tatsächlichen Jahresrechnung.

Der Präsident übergibt das Wort an den Regionalplaner Reto Wild für die Übersicht über die zu erwartenden Aufgaben (vgl. Präsentation).

Der Vorstand beantragt, das Budget 2026 zu genehmigen. Die Rechnungsprüfungskommission hat das Budget 2026 nach finanzpolitischen Kriterien geprüft und abgenommen. Gemäss Dieter Kläy, Mitglied der RPK gibt es keine Einwände zum Budget. Die RPK empfiehlt der Delegiertenversammlung die Annahme des Budgets 2026.

Frage von Michael Frey: Sekretariats- und Verwaltungskosten waren im Jahr 2024 unter dem Budget und es stellt sich die Frage, ob nicht die erhöhten Planungskosten mit einer Reduktion der Sekretariats- und Verwaltungskosten gegengesetzt werden. Der Vorstand nimmt das Anliegen entgegen, es wird aber kein Antrag gestellt.

Frage von Erik Schmauser: Wie setzen sich die erhöhten Planungskosten für 2026 zusammen. Stefan Fritschi informiert, dass im Ressort Landschaft mit der Umsetzung des LEK A1 und den Abklärungen zum Naturnetz mit Mehrleistungen gerechnet wird.

Frage von Stephan Schori: In der Liste der Projekte sind keine Positionen für Anpassungen des kantonalen oder regionalen Richtplans enthalten. Reto Wild führt aus, wo diese Stellungnahmen subsumiert sind.

Frage von Erik Schmauser: Projekte mit kleineren Budgets (Fr. 5'000.-), was ist darunter zu verstehen. Reto Wild führt aus, dass darunter bspw. Sondierungen beim Kanton bspw. zu Einflussmöglichkeiten der Gemeinden zum Thema Trinkwasser oder andere Vorabklärungen verstanden werden.

Das Budget 2026 wird auf Antrag des Vorstands mit grossem Mehr und zwei Enthaltungen genehmigt.

5. Anträge der Delegierten

Es sind keine Anträge der Delegierten eingegangen.

Vorankündigung RWU-Termine

- Die **64. Delegiertenversammlung** findet am Mittwoch, **24. Juni 2026 in Winterthur um 19:00 Uhr statt.** Hinweis: An der DV 2026 finden Gesamterneuerungswahlen für die Legislatur 2026–2030 statt.
- Der **RWU-Anlass 2025 «Überbauungen mit gemeinschaftlichem Mehrwert»** findet am **4. November 2025 um 18:00 Uhr in Winterthur (Auditorium Stadtwerk, Untere Schöntalstrasse 12, Winterthur)** statt.
- Die Termine für die Kleinregionenkonferenzen zum Naturnetz werden später bekanntgegeben.

Abschluss Delegiertenversammlung

Der Präsident bedankt sich bei den Vorstandsmitgliedern, den Regionalplanenden, der Gebietsbetreuerin ARE, dem Leiter Raumentwicklung Amt für Städtebau Winterthur und dem Sekretariat für die engagierte Zusammenarbeit.

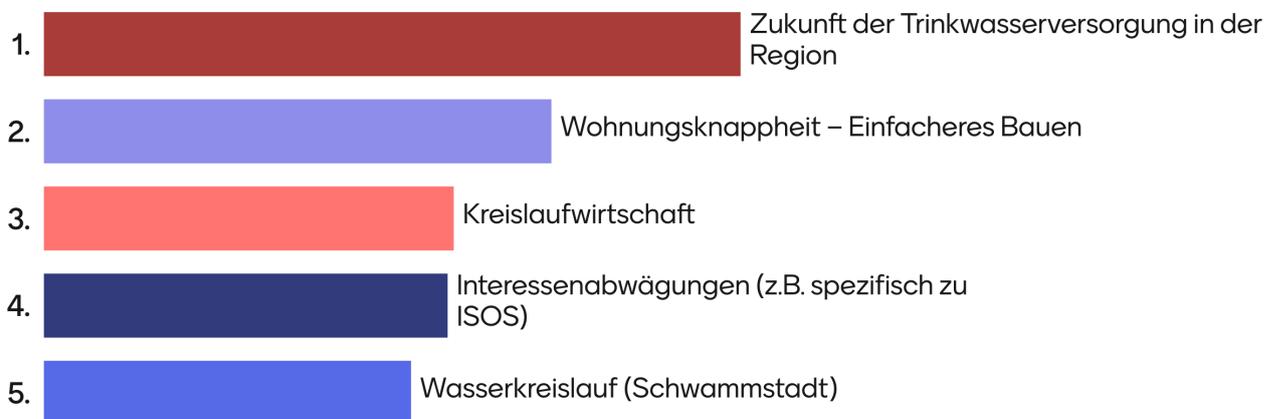
Der Präsident weist auf die Rechtsmittel zum Protokoll und zu den Beschlüssen hin:

- Die Beschlüsse werden am 4. Juli 2025 im Amtsblatt publiziert, gleichzeitig wird das Protokoll auf der RWU-Website publiziert.
- Gegen die gefassten Beschlüsse kann wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und ihre Ausübung innert 5 Tagen von der Veröffentlichung an gerechnet, beim Bezirksrat schriftlich Rekurs erhoben werden.
- Zur Berichtigung des Protokolls kann innert 30 Tagen beim Bezirksrat rekurriert werden.

Gegen die Verhandlungsführung werden keine Einwände erhoben.

Umfrage Anlass 2026

Reto Wild und Stefan Fritschi erläutern die Umfrage zum Anlass 2026. Die Delegierten werden gebeten, ihre favorisierten Themen für einen künftigen RWU-Behördenanlass zu bestimmen. Das Resultat ergibt folgendes Bild



Information des Amtes für Raumentwicklung (informell)

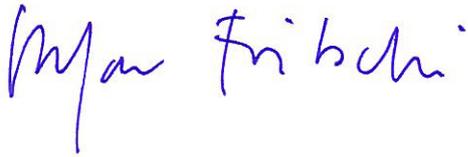
Die Amtsleiterin ARE Sara Künzli und der Abteilungsleiter Raumplanung Benjamin Meyer (Kantonsplaner) erläutern die Organisation des ARE und dessen thematische Schwerpunkte (vgl. Präsentation). Sara Künzli gibt weiter einen Überblick des Stands zur Revision des PBG und des kantonalen Richtplans betreffend Kleinsiedlungen. In der RWU wurden aufgrund der Mitwirkung drei Anpassungen (in Elgg, Turbenthal und Winterthur) vorgenommen. Sara Künzli führt aus, dass es sich bei den so genannten «ausenliegenden Ortsteilen» um eine Kategorisierung handelt, die nicht im PBG enthalten ist. Diese Kategorie umfasst grössere Häusergruppen ausserhalb des eigentlichen Ortskerns und wird dem Siedlungsgebiet zugeteilt, das heisst, die Gemeinden können eine Bauzone ausscheiden, in der Regel eine Kernzone. An den möglichen Bauzonen wird nichts geändert. Für die Kategorie «Weiler» wird neu die Nicht-Bauzone «Weilerzone» im PBG verankert. Voraussichtlich erfolgt der Beschluss dazu im Gesamtkantonsrat im Laufe des Jahres 2026 und danach haben die Gemeinden 5 Jahre Zeit, die Umsetzung in der kommunalen Nutzungsplanung vorzunehmen.

Schlusswort:

Der Präsident bedankt sich bei den Anwesenden für die Teilnahme an der Delegiertenversammlung.

25. Juni 2025

Der Präsident



Stefan Fritschi

Der Sekretär



Reto Wild

Verteiler:

Delegierte, RPK, Vorstandsmitglieder, Gebietsbetreuerin, Regionalplanende,
Gemeinden, Nachbarregionen

Präsenzliste

1 Altikon	Reinli Sandra	Herrmann Andreas	2
2 Brütten	Sichler Martin	Küng Florian	2
3 Dägerlen	Bitterli Felix keine Vertretung	Knecht Severin keine Vertretung	0
4 Dättlikon	Plüss Markus	Onyetube Jin	2
5 Dinhard	Gerber Silas keine Vertretung	Steiner Hans-Peter	1
6 Elgg	Büchi-Vogeli Ruth	Lehmann Mirjam keine Vertretung	1
7 Ellikon a.d. Thur	van Duijvenbode Danny	Klein Beat	2
8 Elsau	Kälin Daniel	Renggli Ueli	2
9 Hagenbuch	Künzle Patrizia	Hauser Florian	2
10 Hettlingen	Buchmann Armand	Trüb Thomas keine Vertretung	1
11 Illnau-Effretikon	entschuldig Quadranti Rosemarie	Vallarsa Ivana	2
	Schmausser Erik		1
12 Lindau	Hosang Bernard	Schori Stephan	1
13 Neftenbach	Reding Vestner Maja	Brandenberger Beat	2
14 Pfungen	Zahnd Silvio	Flach Willy	1
15 Rickenbach	Karrer Andy	Frei Michael	2
16 Schlatt	Fluck Gunnar	Rechsteiner Sandra	2
17 Seuzach	Sägesser Jacqueline	Manz Marc	2
18 Turbenthal	Gubler René Cornelia Oelschlegel	Fenner Katharina	2
19 Weisslingen	Geiser Patrick	Martin Pascal	2
20 Wiesendangen	Borer Urs	Huber Bettina Andreas Müller	2
21 Winterthur	Gisler Gabriella Philipp Angele	Geering Andreas	2
	Meier Florian	Kläy Dieter	2
	Strahm Hedi	Studer Lisa	2
	Zäch Benedikt		1
22 Zell	Kernen Markus	Ott Emil	2

entschuldig
Vertretung
abgemeldet

Präsenzliste

Fritschi Stefan, Präsident	<i>Stefan Fritschi</i>	1
Leu Manfred, Vorstandsmitglied	<i>Manfred Leu</i>	1
Schmid Thomas, Vorstandsmitglied	<i>Thomas Schmid</i>	1
Meier Christa, Vorstandsmitglied	<i>Christa Meier</i>	1
Stähli Fritz, Vorstandsmitglied	<i>Fritz Stähli</i>	1
Schäfer Urs, Vorstandsmitglied	<i>Urs Schäfer</i>	1
Nuzzi Marco, Vorstandsmitglied	<i>Marco Nuzzi</i>	1
Lüscher Alexandra, Gebietsbetreuerin		1 <i>LUA</i>
Wild Reto, Regionalplaner		1 <i>W</i>
Mera Fiona, Regionalplanerin	<i>Fiona Mera</i>	1
Baki Peter, Leiter Raumentwicklung AfS (Vertretung Perrez Nicolas)		0
		10
Kläy Dieter, Mitglied Rechnungsprüfungskommission	<i>Dieter Kläy</i>	1
Häderli Hanspeter, Mitglied Rechnungsprüfungskommission	<i>Hanspeter Häderli</i>	1
Reding Vestner Maja, Mitglied Rechnungsprüfungskommission	<i>Maja Reding Vestner</i>	1
Töngi Nicole, Administration		